

"Weise Mütter":



Starke Frauen - Hexen - braucht das Land. Hexen richten sich auf Mutter Erde und die magische Mondin, deren Zyklen Frauen leitet. Sie sind die selben Göttinnen, die alle Frauen vor uns auch beeinflusst haben. Tief im Inneren jeder Frau wohnt eine Hexe, denken die Hexen selbst. Eine wahre Hexe lebt nach dem Motto: "Tu was du willst, aber tue niemandem

Böses."

Die Beschwörung einer Hexe ist so etwas wie ein Gebet oder positive Energie, die ins Universum gesandt wird, um eine Sache günstig zu beeinflussen. Schwarze Magie ist tabu, denn jede Hexe weiß, dass ein böser Fluch dreifach auf diejenige zurücktrifft, die ihn ausgeführt hat. "Ich bin eine Frau des Lichtes", sagen sich die weisen Frauen, die sich als Heilrätinnen verstehen. Eine sagte: "Ich weiß, dass es schwarze Magie gibt und dass sie funktioniert, aber ich halte Abstand von ihr." Laurie Cabot schreibt in ihrem Buch Die Hexe

in jeder Frau: "Eine Frau erkennt die Hexe in sich selbst, sobald eine Stimme in ihrem Inneren eine kräftige Stimme hört, die ihr rät, das Gegenteil von dem zu tun, was alle ihr raten. Die Hexe ist das subtile, innere Wissen einer Frau, der Traum, den sie nachts hat und der sich auf magische Weise am nächsten Tag erfüllt." Sich gestärkt fühlen durch die Weisheit der Hexerei, das ist das Ziel: "Ich fühle mich stark, ich kenne meine eigenen Kräfte und solche, die um mich herum wirken. Das Wissen von Ursache und Folge ist eine der wichtigsten Gesetze der Hexen: alles hat einen Grund und ist selbst Begründung für etwas anderes. Dadurch stehe ich

bewusst und aufmerksam im
Leben. Und das kann ich jeder
Frau raten."

Ein guter Moment einmal zu
sagen was ich mir für die Mütter
der Zukunft wünschen würde,
wäre jeder Neumond und
besonders der Muttertag. Ich
bewundere Mütter, liebe meine
eigene und hoffe dass sie einmal
die folgenden Weisheiten an ihre
Töchter (und Söhne) weitergeben
werden: "Hurra! Es ist ein
Mädchen!" Das sollte die
Begrüßung einer Tochter sein.
Nicht dass sich bei mir jemand
beschwert hätte, komisch nur,
dass ein wichtiges Lebensziel von
mir zu sein scheint, einen Mann

zu finden. Brauche ich den denn?
Bin ich als Tochter (Frau) nicht
genug? Wertvoll, selbstständig,
vollkommen... Dieses Gefühl
hätte ich gerne. Und dann habe
ich es noch gut. Ich will gar nicht
anfangen über all die Kulturen zu
reden, die Mädchen WIRKLICH
minderwertig behandeln,
negieren und sogar umbringen.

Menstruation ist etwa
"Heiliges" - das heilige Blut des
Lebens. Natürlich ist sie auch
lästig, Bauchschmerzen,
Rückenschmerzen,
Migräne...aber all das ertrage ich
mit Leichtigkeit, wenn ich daran
denke was für ein Geschenk
dieses Monatsblut ist. Durch

dieses Blut kann ich Leben
schenken - ich als Tochter kann
das! Schlimm genug, dass diese
"Periode" nicht in unsere
Lebensform passt, dass wir nicht
einfach so ein paar Tage
"Menstruationsurlaub" nehmen
können. Ein Ritual zur
Menstruation passt aber in unser
Leben: vielleicht ein Geschenk
und eine Feier zur ersten
Menstruation der Tochter. Und
dann jeden Monat ein kleines
Ritual, um der Tochter zu zeigen
wie besonders sie ist als
menstruierende Frau: ihr
Lieblingsessen, ein paar Blumen,
einige Lebensweisheiten
erzählen, die zu dem Leben einer
erwachsenen Frau und zur
Menstruation gehören: Zyklen

sind völlig natürlich.

Ich SAH an meiner Mutter, dass sie nicht immer die gleiche Laune hatte und es extreme Schwankungen in ihrer Stimmung gab. Ich dachte, dass das an meiner Mutter lag, mein Vater hatte das ja nicht. Nun ja, ich habe das aber auch - genau wie meine Schwester...und all die anderen Frauen die ich kenne! Das gehört ins Monatsritual, dass es einfach natürlich ist, dass wir Frauen Zyklen haben. Und dass die Welt falsch ist, wenn sie nicht zyklisch ist und nicht wir es sind die nicht "passen". Launen gehören nun einmal dazu, die Hormone beeinflussen uns. Sie

sind aber nur noch halb so
schlimm, wenn wir sie
akzeptieren (auch voneinander)
und stolz darauf sind so
wunderbare zyklische Wesen zu
sein! Mühsam habe ich mir im
Laufe der Jahre alles angeeignet
was ich wissen muss über Liebe,
Beziehungen und Sex. Viel
einfacher erscheint mir, dieses
Wissen weiterzugeben (an
Beziehungen, Liebe und Sex die
nächste Generation):

1 Dass man nur das machen und
zulassen soll was man selbst auch
will!

2 Dass Liebe schön ist und
schwierig - eine Kunst an sich.

3 Dass Männer anders sind als

Frauen und ich ihr Handeln nicht mit meinem vergleichen kann.

4 Dass man Sex auch "erlernen" muss, bevor das richtig gut ist.

5 Dass es für die meisten Frauen schwierig ist einen Orgasmus zu kriegen - es da aber so einige Tricks gibt, wie das dann doch klappt.

6 Dass Frauen auch Frauen lieben können und das völlig OK ist.

7 Dass es verschiedene Verhütungsmethoden gibt.

8 Wie man über all das mit dem Partner redet.

Wir lernen reden, lesen, schreiben, rechnen und eine

ganze Menge unwichtige Sachen. Aber diese wichtigen Grundlagen für Beziehungen, ein paar gute Techniken der Liebeskunst - das lernen wir nicht. Da müssen wir dann plötzlich Autodidakten sein und alles selbst rausfinden.

Wenn wir von unserer Mutter (und unserem Vater) "lernen" und offen über diese Dinge sprechen, können wir auch selbst viel offener darüber reden und damit umgehen (natürlich sollten die Söhne genau das auch von ihren Müttern und Vätern lernen!) In erster Linie sollte eine Tochter lernen an sich selbst zu glauben Bescheidenheit ist KEINE Tugend! Stolz sein auf die eigenen Leistungen und Fähigkeiten schon! "Wir können

alles - wenn wir es nur wollen!"
ein Spruch von Pippi
Langstrumpf, der alle Töchter
begleiten sollte.

Und wenn Töchter dann noch an
etwas anderes glauben sollen,
dann bitte nicht an diesen
männlichen [jüdischen] Gott, der
von Männern erdacht wurde und
den Mann über die Frau stellt.
Lasst Eure Töchter dann lieber
an die Mutter Erde und an
unsere Mondin glauben, mit der
wir unsere Zyklen teilen. Das ist
ein weiblicher Glaube, der zu
Müttern und Töchtern passt, der
gut für sie ist und ihre
Weiblichkeit stärkt!

Tanja

